

Bericht des Vorstandes der Deutschen Schachjugend



Liebe Freunde,

im vergangenen Jahr in Halle-Neustadt wurde der Vorstand der Deutschen Schachjugend kräftig durcheinander gewirbelt. Zwei neue stellvertretende Vorsitzende, Referenten für Mädchenschach und Öffentlichkeitsarbeit, Nationaler Spielleiter, alles neu besetzt. Und eine Schonfrist gab es nicht, zu voll ist der Termin- und Veranstaltungskalender, zu viele Themen liegen auf den Tischen, die sofort bearbeitet werden wollen.

Das Urteil fällt zwar die Jugendversammlung, aber wir als Vorstand haben das Gefühl, dass trotzdem die anfallenden Arbeiten gut bewältigt werden konnten.

Mit Malte Ibs (stellvertretender Vorsitzender), Lysan Stemmler (Mädchenschach) und Carsten Karthaus (Öffentlichkeitsarbeit) zogen drei ganz Neue in den Vorstand ein, die bisher die Arbeit höchstens von außen verfolgt hatten. Es gelang ihnen schnell, in die laufende Arbeit einzusteigen und auch schon im ersten Jahr neue Akzente zu setzen.

Mit Sonja Häcker (stellvertretende Vorsitzende) und Falco Nogatz (Nationaler Spielleiter) wurden wichtige Posten besetzt, wobei beide sich mit Vorstandserfahrung durch andere Vorstandsämter der Arbeit stellen konnten.

Man wünscht sich immer eine gewisse Kontinuität, doch auch auf der anstehenden Jugendversammlung müssen wieder Veränderungen im Vorstand vorgenommen werden. Das ist sozusagen der „Fluch“ des jungen Vorstandes. Will man, so wie wir es seit Jahren in der DSJ umsetzen, einen Jugendverband mit einem jungen, jugendlichen Vorstand führen, dann muss immer mit einer ständigen Veränderung gerechnet werden, denn der Einstieg in das Berufsleben, ansteigende Anforderungen in der Ausbildung, das sind alles Faktoren, die zu akzeptieren und einzuplanen sind, genauso wie heutzutage die Mobilität, einer von uns ist eigentlich fast immer im Ausland, um dort die Ausbildung fortzusetzen.

Christopher Janke tritt als Bundesjugendsprecher zurück und auch Falco Nogatz musste nach nur einem Jahr einsehen, dass Job, Studium und Nationaler Spielleiter derzeit nur schwer in Einklang zu bringen sind.

Wir vom Vorstand bedanken uns für die geleistete Arbeit und wissen, dass sie uns verbunden bleiben werden. Falco wird weiterhin im Spielbetrieb aktiv bleiben und auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Stütze sein.

An dieser Stelle können wir noch nicht mit Kandidaten aufwarten, verschiedene Gespräche laufen noch. Wir sind aber guten Mutes, sie auf der Jugendversammlung präsentieren zu können.

Was auf jeden Fall bleiben wird, ist der hohe Anteil an weiblichen Vorstandsmitgliedern, die zeigen, dass auch im Schach sehr wohl beide Geschlechter mit Begeisterung Schach leben, Schach organisieren wollen und können.

Ob vielleicht deshalb die Mitgliedszahlen bei den Mädchen in 2011 kräftig gestiegen sind, obgleich der schleichende Mitgliederverlust nicht aufgehalten werden konnte?

Insgesamt haben wir 316 Mitglieder verloren, und liegen noch gerade so eben über 26.000 Kindern und Jugendlichen bis 20 Jahre in der DSJ. Bei den Mädchen hingegen konnte ein Zuwachs von 157 Mitgliedern erreicht werden, wohingegen wir bei den Jungs 473 Abgänge verkraften mussten.

Wird Schach also langsam weiblicher? Im Kinderbereich auf jeden Fall und im Schulschach im Grundschulbereich sieht man das auch.

Der weiterhin stattfindende Mitgliederverlust, der sich übrigens nicht gleichmäßig auf alle Landesschachjugenden verteilt, es gibt sehr wohl wachsende Mitgliedsverbände wie vor allem Sachsen-Anhalt, macht noch einmal eindringlich deutlich, dass der Weg der DSJ richtig ist, sich verstärkt der Keimzelle der Schachorganisation dem Schachverein zuzuwenden. Deshalb freut es uns auch, dass das Jahr 2012 durch das Engagement des DSB-Partners *Honorarkonzept* im Zeichen der Vereinskonzferenzen stehen wird. DSB und DSJ haben sich das ehrgeizige Ziel gesetzt 25 Konferenzen in allen Bundesländern durchzuführen.

Besprochen wird dann auf den Konferenzen hoffentlich auch die Fragestellung wie die Jugendlichen ab 15, 16 Jahren zu halten sind in den Vereinen, mit welchen Angeboten sie zu motivieren sind, den Verein als einen wichtigen Teil ihrer Freizeit anzuerkennen, denn im Kinderbereich steigen kontinuierlich die Zahlen, so ab der Gruppe über 14 Jahre fängt der Mitgliederverlust an. Die Thematik ist ähnlich der, wie man junge Leute für das Ehrenamt motivieren kann. Dass dies geht zeigen viele Beispiele und viele wissenschaftliche Untersuchungen untermauern das vorhandene Interesse bei Jugendlichen sich zu engagieren. Nur das Angebot muss stimmen, denn das Engagement muss nicht im Schachverein ausgelebt werden, dafür gibt es eine starke Konkurrenz, zu der nur nicht mehr die Parteien gehören, aber zum Beispiel der soziale Sektor.

Eingangs haben wir gesagt, dass unser Eindruck vom abgelaufenen Jahr ein guter ist. Trotzdem wollen wir nicht verschweigen, dass so manches auch nicht rund lief, es hier und da zu zeitlichen Verzögerungen bei so mancher Planung kam, wofür wir um Verständnis bitten, und wofür wir uns zugleich auch entschuldigen möchten.

Bedanken möchten wir uns bei allen, die Kritik geäußert haben und dabei die sachliche Ebene nie verlassen haben. Leider ist das nicht immer so. Und leider bedenken die, die mal eben schnell ein böses Wort fallen lassen, eine hässliche Mail verschicken, nicht was sie damit anrichten. Man will gar nicht rund um die Uhr gelobt werden. Aber Anerkennung, dass man sich engagiert, dass man sich einbringt und bemüht ist in guter Absicht die Aufgaben zu bewältigen, vor denen man steht, das steht jedem zu, der sich engagiert.

Ein Wort noch zu den Finanzen. Im Jahr 2010 hatten wir bei der erstmals in Oberhof durchgeführten DEM einen Überschuss erwirtschaftet, der es uns ermöglichte in 2011 einige Dinge anzugehen, die wir so sonst nicht hätten umsetzen können.

Zum Beispiel das Auffüllen unser Werbematerialien mit wunderbaren neuen Produkten, die beim Kunden, nämlich unseren Schachspielern gut ankommen, oder die Einbindung des Hochleistungssportes in die Meisterschaft der Jugend, die Einladung unserer russischen Partner aus Dmitrov, obgleich die russische Sportjugend den ersten Termin in Berlin sehr kurzfristig platzen ließ und uns auf den Stornokosten sitzen ließ. Eigentlich hätten wir sagen müssen, Pech gehabt, die Etatmittel sind ausgegeben. Doch in 2010 haben uns die Schachfreunde in Dmitrov unter den sehr erschwerten Bedingungen, wir erinnern uns an die Brände rund um Moskau, in wirklich großartiger Gastfreundschaft ein tolles Programm geboten, so dass wir sie zu uns einladen mussten.

Ein kurzer Blick in unsere Jahresrechnung 2011 zeigt, wir haben mehr ausgegeben als eingenommen, aber aufgrund des Polsters aus 2010 hat der Vorstand dies ganz bewusst so entschieden. Er weiß aber auch, dass dies in 2012 so nicht mehr möglich ist.

Unsere finanzielle Situation hängt auch immer ab von der Zusammenarbeit mit unserem wichtigen Partner der deutschen sportjugend. Um die ist es weiterhin gute bestellt, eine Gefahr geht eigentlich nur von dem Bundeshaushalt - Bundesjugendministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend - aus, man weiß nicht, welche Sparrunden auf uns zukommen. Unser Geschäftsführer Jörg Schulz ist intensiv in der deutschen sportjugend in verschiedenen Ausschüssen und Gremien eingebunden. Doch nicht nur deshalb, vor allem durch unsere Arbeit, die über das rein sportliche hinausgeht, haben wir in der dsj und ihren Mitgliedsorganisationen einen guten Ruf, was sich vielleicht auch darin widerspiegelt, dass wir immer wieder Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Sportverbänden durchführen.

Bevor wir zu unserem ressortübergreifenden Vorstandsbericht kommen, möchten wir Dank sagen all den vielen Mitarbeitern, die oftmals unerkannt im Hintergrund wichtige Arbeiten für das Ganze leisten,

- den Beauftragten der DSJ: Erik Kothe, Klaus Deventer, Malte Ibs, Eric Tietz, Bernd Rosen, Alexander Häcker, Patrick Wiebe, Jan Pohl,
- den Arbeitskreisen Spielbetrieb, Schulschach, Mädchenschach, Allgemeine Jugendarbeit und Öffentlichkeitsarbeit,
- den verschiedenen themenorientierten Arbeitsgruppen,
- den Referenten für die Deutschen Vereinsmeisterschaften, die Deutsche Ländermeisterschaft und die Deutschen Internetmeisterschaften,
- den Jurys der verschiedenen Vereinswettbewerbe,
- unserem Cheflayouter und Chessyvater Gustaf Mossakowski,
- dem mehr als vierzigköpfigen Organisationsteam der Deutschen Einzelmeisterschaften,
- den vielen einzelnen Mitstreitern - wie zum Beispiel den Schiedsrichtern oder den Referenten bei unseren Ausbildungsprogrammen -, die bei Veranstaltungen mehr oder weniger sichtbar mit uns zusammen arbeiten.

Vielen Dank Ihnen / Euch allen für die tolle Mitarbeit für das Jugendschach.

Unser Dank geht aber auch an unsere Partner wie den Jugendförderverein unter dem Vorsitz von Eike Schwede, die Deutsche Schulschachstiftung unter dem Vorsitz von Walter Rädler, aber auch an die Partner aus der Wirtschaft, da sind an aller erster Stelle unsere Freunde von ChessBase zu nennen, da ist die Partnerschaft mit EuroSchach und dem JugendSchachverlag, mit der DSB-Wirtschaftsdienst GmbH und mit dem neuen DSB-Partner Honorarkonzept.

... kurz, knapp, schnell

... Newsletter

Der Newsletter hat zurzeit 1.244 Leser und ist damit ein wichtiger Kommunikationskanal für die DSJ. Die Newsletterleser bekommen damit die neuesten Informationen direkt nach Hause. Der regelmäßig erscheinende Newsletter informiert über die Neuigkeiten und bevorstehenden Aktionen der DSJ und berichtet über Veranstaltungen.

Im vergangenen Jahr wurde der O-Ton des Vorstandes beibehalten und so berichten die einzelnen Vorstandsressorts zu den anstehenden Veranstaltungen aus Ihren Bereichen. Damit ist auch ein Einblick in die Arbeit der einzelnen Vorstandsbereiche erkennbar. Die Inhalte zum Newsletter sind natürlich die Ergebnisse der Meisterschaften DVM, DEM, DLM, Welt- und Europameisterschaft usw. Die Werbung und Berichte der DSJ Akademie waren Inhalte des Newsletters. Berichte von der Jugendmesse YOU in Berlin, von Seminaren, vom Austauschprogramm, als auch die Ankündigung von Aktionen, wie zum Beispiel dem Zuschussprogramm oder dem Videowettbewerb waren und bleiben Inhalte des Newsletters. Natürlich gab es auch wieder die Terminvorschau für 2012 und die Berichte zu Gütesiegeln und Patentlehrgängen.

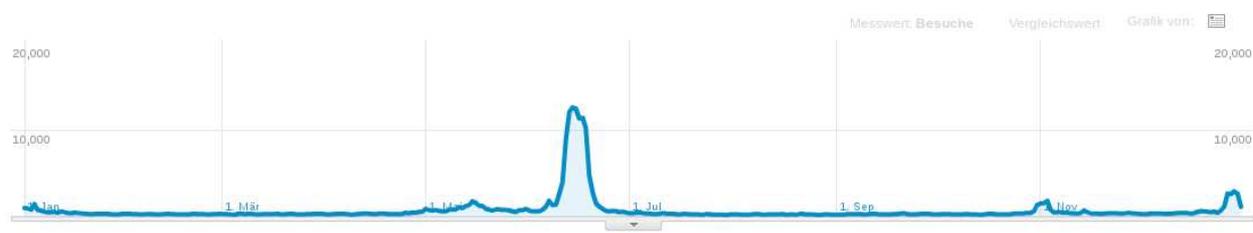
Neu ist die Rubrik „Neues im DSJ-Shop“, welche die neuesten Werbematerialien und die Mittel zur Vereinshilfe, z.B. Werbeplakate, vorstellt. Auch in 2012 wird der Newsletter wieder in regelmäßigem Abstand, zirka einmal pro Monat erscheinen.

... surfen nicht nur auf See

... Homepage & Web 2.0

Über eine Million Seitenaufrufe von mehr als einer Viertelmillion Besucher – so einfach lässt sich die Reichweite der DSJ-Homepage im vergangenen Jahr herunterbrechen. Wer es etwas anschaulicher mag: Das sind pro Tag durchschnittlich 680 Besucher, die jeweils knapp 6 Minuten auf der Seite mit dem großen Chessy verbringen.

Zugegeben: Die Durchschnittswerte profitieren sehr deutlich von den Deutschen Meisterschaften. Die alljährliche Internetberichterstattung zur DEM setzt noch immer Maßstäbe, sowohl was die Qualität, als auch die Besucherzahlen angeht. An jedem der neun Wettkampftage lockte die Meisterschaftsseite so über 10.000 Besucher an. Ein Traum, wenn auch die übrigen Meisterschaften – die Vereinsmeisterschaften etwa haben insgesamt nicht viel weniger Teilnehmer – eine solche Beachtung im Internet fänden! Das bei den Vereinsmeisterschaften erstmals eingesetzte Ergebnisportal war bereits der erste Schritt in die richtige Richtung, um auch den übrigen Meisterschaften zu einer solchen Resonanz zu verhelfen.



Aber auch wenn mal keine Meisterschaft ist, lohnt es sich, auf der DSJ-Homepage vorbeizuschauen. Der Newsletter, Ausschreibungen, Berichte und auch wieder Extras wie Chessys Jahreshoroskop laden ein, regelmäßig die Seite anzurufen. Und so können wir auch außerhalb von Meisterschaften mittlerweile täglich 300 Besucher auf unserer Internetseite begrüßen.

Weitergeführt wurden auch unsere Aktivitäten bei Twitter und Facebook: 145 Follower verzeichnet der @Schachjugend Account auf Twitter, über 900 Fans zählen wir auf Facebook. Sehr erfreulich ist außerdem, dass der Aufruf aus dem vergangenen Jahr, dass sich doch auch die Landesschachjugenden am Mitmach-Web beteiligen könnten, bereits einige Mitstreiter angelockt hat: Mit den Schachjugenden aus NRW, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Hessen sind immerhin ein Drittel aller Länder auch auf Facebook vertreten. Eine Vernetzung, die für alle Vorteile bringt.

...von uns für Euch

... Themenplakate der Deutschen Schachjugend

Was macht ihr im Vorstand eigentlich? Welche Projekte gibt es bei euch? Welche Zuschussmöglichkeiten gibt es? Wer ist für welches Projekt der richtige Ansprechpartner?

Sicherlich liefert unsere Homepage über die obigen Fragen die passenden Antworten. Seit diesem Jahr prangern die Antworten während unserer Veranstaltungen auch gut sichtbar auf laminierten Themenplakaten.

Insgesamt 9 Themenplakate zum Spielbetrieb, Mädchenschach, Jugendsprecherarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Schulschach, Patentlehrgängen und auch Projekten wie dem Zuschussprogramm, Qualitätssiegel oder terre des hommes wurden im Jahr 2011 erstellt und wandern nun zu den unterschiedlichen Veranstaltungen.



Egal ob Akademie, Bundesligaauftakt, Deutsche Meisterschaft, Deutsche Ländermeisterschaft, Vereinskongresse oder auch Schulschachkongress werden dort alle oder ausgewählte Plakate über unsere Arbeit informieren und damit die Informationen noch schneller zu den Vereinen und Verbänden transportieren.

Auch für das Jahr 2012 sind schon weitere Plakate geplant. Gerne könnt auch ihr die Plakate für eure Veranstaltungen nutzen. Sprecht uns einfach an.

... Verbotenes? Nein nur Schach

... Videowettbewerb

Der Videowettbewerb fand in 2011 zum 2.ten mal mit dem Thema „Schach an ungewöhnlichen Orten“ statt. Es galten dieselben Teilnahmebedingungen wie im Vorjahr. Die Sieger wurden zur Eröffnungsfeier der DEM in Oberhof eingeladen und dort ausgezeichnet. Zudem gab es eine Siebprämie von 200 Euro. Die Nächstplatzierten erhielten attraktive Sachpreise. Gewonnen hat der Film "Schach im Museum" der mit den Worten „Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Regeln oder fragen Sie Ihre Eltern oder Großeltern“ endet. Der Sieger wird und wurde auf Youtube unter dem Titel „Tagsüber im Museum – Schach an ungewöhnlichen Orten“ als Schachwerbevideo veröffentlicht. <http://www.youtube.com/watch?v=-PolacMNm4A>

Auch im Jahr 2012 gibt es den dritten Videowettbewerb, dessen Sieger auch wieder auf der Eröffnungsfeier der DEM gekrönt wird. Dieses mal steht der Wettbewerb unter dem Motto „Mädchen + Schach = ?“ Die Teilnahmebedingungen und die Ausschreibung gibt es im Internet unter <http://www.deutsche-schachjugend.de/2629.html>. Auch der Sieger beim dritten Videowettbewerb wird wieder als Werbevideo auf Youtube veröffentlicht.

... Chessy all über all

Hier wurden im vergangenen Jahr viele neue Werbematerialien für die DSJ und die DEM entwickelt.



Dazu gehörten der „Chessy-USB-Stick“ den es leer, mit 4 GB Speicherplatz oder mit den Bildern, Videos, Paarungen, Tabellen und damit schönsten Erinnerungen von der DEM 2011 gibt.

Die Schachtassen gibt es in den Farben Blau, Rot und Gelb, ebenso wie die T-Shirts, mit den Sprüchen „Hochleistungssportler“ und „Großmeister 2024“.



Die T-Shirts und Tassen sind so heiß begehrt, dass in 2012 schon Nachfertigungen anstehen. Des Weiteren wurde noch das Chessy Kartenspiel mit Chessy-motiven als Spielkarten entwickelt. Die DSJ Werbematerialien gibt es auf der Homepage unter <http://www.deutsche-schachjugend.de/material.html>.

... das ist ja Arbeit

Der Workshop für Öffentlichkeitsarbeit findet 2-mal jährlich statt und soll die Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit bündeln, besprechen, abstimmen und fördern. Auf der einen Seite geht es um die Pflege der vorhandenen Kommunikationskanäle und auf der anderen Seite dient der Workshop der Weiterentwicklung der einzelnen Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel der Homepage, der Werbematerialien und so weiter.

Für die tägliche Arbeit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit werden das Vorgehen und die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Kommunikationskanäle, wie zum Beispiel Facebook, Twitter, Homepage, Presse, Newsletter und so weiter besprochen und festgelegt.

Auf der Seite der Weiterentwicklung stehen die Themen wie die Gestaltung und Erweiterung der Homepage, die Entwicklung neuer Werbematerialien, die Entwicklung von Vereinshilfen, Generierung von Ideen, wie mehr Menschen erreicht werden können, und so weiter an.

Im vergangenen Jahr hat ein Workshop in Kassel stattgefunden. Hier waren die Hauptthema die Vorbereitung der Öffentlichkeitsarbeit für die DEM, die Bewerbung des Großmeisterzweikampfes und die Entwicklung der Werbematerialien für die DEM. Der Newsletter wurde neu geplant und Inhalte dazu abgestimmt, sowie Redak-

... Workshop

teure der Themen festgelegt. Ein zweiter Workshop hat nicht stattgefunden. In 2012 steht dann die strategische Weiterentwicklung der Homepage um weitere Interessante Bereiche, wie z.B. einer Seite für die Akademie an. Für den Workshop Öffentlichkeitsarbeit werden ständig Leute gesucht, die hier helfen und unterstützen können und wollen.

... you schon wieder



... Jugendmesse YOU

Unter dem Motto „Mitmachen, Anfassen, Ausprobieren“ öffnete die YOU, die größte Jugendmesse Europas, vom 23. bis 25. September auf dem Messegelände Berlin ihre Tore. Knapp 300 Aussteller nutzten die einmalige Möglichkeit und präsentierten den Jugendlichen ein buntes Angebot in den Bereichen Music, Education, Lifestyle und Sport.

Auch die DSJ hat es sich nicht nehmen lassen und auf 30 Quadratmetern den Jugendlichen die Möglichkeit geboten, ihr Können auf 12 Brettern oder dem Gartenschachfeld zu beweisen. Die Besucher reichten dabei von Schachneulingen, die das königliche Spiel von uns schnell erlernten, bis hin zur Deutschen Meisterin Stefanie Schulz vom SK König Tegel, die sich mit dem Lo-

kalmatador Henrik Möller einen spannenden Zweikampf lieferte. Der Stand bot außerdem die Gelegenheit, sich über Vereine, die Verbandsarbeit, die DSJ oder über den Schachsport im Allgemeinen zu informieren. Der tägliche Höhepunkt war schließlich das Simultanturnier, in dem sich Lysan Stemmler und Paul Onasch auf 9 Brettern einer schier unendlichen Zahl von Herausforderern stellten.

Den Jugendlichen jedenfalls hat es gefallen, unser Stand war stets gut besucht und umringt von Schaulustigen. Für die gab es auch etwas zu gewinnen: Wer es schaffte, das Matt in zwei, drei oder einmal sogar vier Zügen zu lösen, durfte sich über DSJ-Plakate, Kugelschreiber, Kartenspiele oder Chessy-Kuscheltiere freuen.

Unser Dank geht an die jugendlichen Helfer vor Ort, die unseren Stand durch ihr Engagement und ihren Einsatz zu dem Publikumsmagneten gemacht haben, der er am Ende war. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, wenn es vom 8. bis 10. Juni 2012 in Berlin wieder heißt: „Die DSJ zu Gast auf der YOU“.

... wenn die Regentropfen fallen

... Jugendevent der dsj

Jugendevent der deutschen sportjugend gleich Schaufenster des Jugendsportes in Deutschland mit all seinen Facetten, also Sportarten ausprobieren, in Workshops darüber arbeiten wie man Jugendarbeit macht, und so weiter, und so weiter.

Bei diesem Schaufenster darf natürlich Schach mit seinem vielseitigen Angebot nicht fehlen und so sind wir seit Jahren beim Jugendevent dabei.

Das Jugendevent wurde in Burghausen durchgeführt, einem traumhaft schönen Ort in Bayern an der österreichischen Grenze, der durch die längste Burganlage der Welt dominiert wird. Die Bedingungen waren gut, denn Burghausen ist eine der reichsten Gemeinden in Deutschland und verfügt am Ort über alles, was man sich nur wünschen kann. Das einzige, was die Burghauser nicht im Griff hatten, war das Wetter. Regen, Regen, Regen, und den in Verbindung mit Sturm. Man tröstete sich mit der Feststellung, es hätte schlimmer kommen können, denn in der Region rund um Burghausen richtete das Wetter große Schäden an, in Burghausen selbst nicht.

Der Regen brachte uns auch fast um einen unserer Programmhöhepunkte das Lebendschach. Einmal fiel es aus, doch beim zweiten Termin setzte der Regen erst zu Partieende ein. Die Führer der menschlichen Figuren waren Prominente des Ju-

gendsportes. Martin Schoenwandt, Geschäftsführer der deutschen sportjugend spielte gegen Michael Weiß, ehemaliger Vorsitzender der Deutschen Turnierjugend und OK-Mitglied des Jugendevents. Öffentlich gekonnt kommentiert wurde die Partie von Walter Rädler. Die Figuren wurden gegeben von unseren vielen Teilnehmern am Jugendevent, die aus bayerischen Schachvereinen kamen, aber auch aus Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen.



Neben dem Lebendschach konnte man an einer offenen Deutschen Blitzmannschaftsmeisterschaft teilnehmen, sich an einem Kooperationswettkampf beteiligen, der aus Laufen, Kanufahren, Volleyballzielschießen und Schach bestand. Natürlich gab es auch den offiziellen Schachstand mit einem wechselnd bunten Programm. Und um es nicht zu vergessen, Chessy nahm erfolgreich an der zweiten Deutschen Maskottchenmeisterschaft teil und war natürlich wieder ein sehr begehrtes Fotomotiv.

Rundherum: Das Jugendevent war wieder trotz Regen ein einmaliges Erlebnis und Schach hat sich eindrucksvoll in das Schaufenster des Sports gestellt.

Rundherum: Das Jugendevent war wieder trotz Regen ein einmaliges Erlebnis und Schach hat sich eindrucksvoll in das Schaufenster des Sports gestellt.

... talkende Lehrer

... 4. Deutscher Schulschachkongress

Am Wochenende 11.-13. November kamen in Ettlingen über 120 Lehrerinnen, Lehrer und Übungsleiter in Ettlingen (Baden) zusammen um sich über das Schulschach in Deutschland auszutauschen.

So fand am Freitagabend die Podiumsdiskussion unter dem Motto "Schach als Schulfach" statt. Hierbei waren sich alle Anwesenden einig, dass die Realisierung, Schach als Schulfach zu integrieren, ein langfristiges und mit vielen zu bestehenden Hürden geplantes Ziel im Bereich Schulschach ist.

Sollte Schach als Schulfach eingeführt werden, dann müssen zum Beispiel zuvor die Fragen nach der flächendeckenden Schachausbildung der Lehrkräfte geklärt werden. Die Schulschachpatente I und II mit ihren über 2.500 vergebenen Patenten können da nur ein Mosaikstein auf diesem langen Weg sein. Man müsste eigentlich in die universitäre Pädagogenausbildung eindringen.



Auf dem Kongress konnten die Teilnehmer aus 21 Workshops ihren ganz persönlichen Ausbildungsplan erstellen. 17 Referenten aus dem Bereich des Schulschachs sowie aktive Schachtrainer gaben den Anwesenden sehr viele Impulse für ihre weitere Arbeit. Des Weiteren konnten alle Kongressteilnehmer verschiedene Unterrichtsmaterialien anschauen, ausprobieren und auf dem Markt der Möglichkeiten wurde den Schulen die Möglichkeit eingeräumt, ihre Unterrichtsmaterialien zu präsentieren.

Dieser Austausch unter den Teilnehmern wurde rege genutzt und man sammelte sehr viele neue Ideen für den eigenen Unterricht.

Abgerundet wurde der Kongress am Samstagabend durch eine stimmungsvolle Schachpädagogische Nacht mit einem herausragenden Buffet und einem regionalen Kulturprogramm. Organisiert wurde die Schachpädagogische Nacht wie der gesamte Schulschachkongress vom Schachklub Ettlingen mit Thomas Weber an der Spitze. Um ihn herum sorgten sich gut 20 Vereinsmitglieder, Mütter und Väter der Vereinsjugend um die Kongressteilnehmer.

Ein großer Dank geht an den Badischen Schachverband, die Badische Schachjugend und ChessBase für die Unterstützung des Schulschachkongresses in Ettlingen.

... wie geht das mit Schach?

... Schulschachpatent

Im Jahre 2011 gab es deutschlandweit 16 Schulschachpatentkurse. In zwei Tagen wird dabei Pädagogen und Schulschach-AG-Leitern das Schulschach-ABC vermittelt. Die Kurse erfreuen sich großer Beliebtheit, mittlerweile wurden fast 2500 Patente verliehen.

Folgende Kurse fanden statt:

Januar 2011:	Dortmund, NRW,	14 Teilnehmer
Februar 2011:	Bindlach, Bayern,	14 Teilnehmer
März 2011:	Aschaffenburg, Bayern,	15 Teilnehmer
März 2011:	Blankenburg, Sachsen-Anhalt,	16 Teilnehmer
April 2011:	Leipzig, Sachsen,	16 Teilnehmer
Mai 2011:	Leipzig, Sachsen,	9 Teilnehmer
Mai 2011:	Bad Segeberg, Schleswig-Holstein,	20 Teilnehmer
Juni 2011:	Kempten, Bayern,	16 Teilnehmer
Juni 2011:	Hanau, Hessen,	10 Teilnehmer
Juli 2011:	Schweich, Rheinland-Pfalz,	13 Teilnehmer
Juli 2011:	Vaterstetten, Bayern,	10 Teilnehmer
August 2011:	Berlin,	16 Teilnehmer
September 2011,	Bamberg, Bayern,	26 Teilnehmer
Oktober 2011:	Trier, Rheinland-Pfalz,	3 Teilnehmer
Oktober 2011:	Stadtilm, Thüringen,	12 Teilnehmer
November 2011:	Gera, Thüringen,	6 Teilnehmer

Erstmalig fand in Thüringen ein Aufbaukurs für Patentinhaber statt, die aktiv im Bereich Schulschach tätig sind. In diesem Kurs wurden, nachdem Erfahrungen ausgetauscht wurden, neue Methoden vorgestellt und mit den Teilnehmern Arbeitsblätter für den Schachunterricht erstellt. Die teilnehmenden Schulschachfreunde erhielten das Zertifikat "Schulschachpatent II".

Auf der Homepage der Schulschachstiftung kann man erste Termine für 2012 einsehen, es werden natürlich noch weitere Kurse folgen.

... für Mädchen lernen

... Mädchenschachpatent

Auch im Jahr 2011 fanden Mädchenschachpatentseminare mit dem Ziel statt, das Mädchenschach in Deutschland zu fördern. Um möglichst viele Interessierte zu erreichen, wurde ein Seminar in Magdeburg (Sachsen-Anhalt), das andere in Biberach (Württemberg) durchgeführt. Obwohl jeweils in überschaubarer Runde gearbeitet wurde, waren beide Seminare ein voller Erfolg. Gerade der intensive Austausch in den kleinen Gruppen zeigte sich als äußerst ertragreich. Dabei entstanden gut umsetzbare Ideen von der Gestaltung spezieller Mädchen-trainingsräume bis zur Durchführung von Mädchenturnieren, die die Teilnehmer voller Motivation bald möglichst in

die Tat umsetzen wollten. Die Grundlage dafür boten wieder eine intensive Auseinandersetzung mit entwicklungspsychologischen und pädagogischen Grundlagen der Mädchenarbeit sowie ein Überblick über geeignete Trainingsmethoden. Mit Gleichgesinnten über die Problematik im Bereich der Mädchenförderung zu diskutieren war für Teilnehmer und Referenten gleichermaßen ein Gewinn. Besonders erfreulich war es, dass nach zwei Jahren Mädchenschachpatentseminar bereits Teilnehmer zum zweiten Mal dabei waren und über ihre Erfolge im Bereiche der Mädchenförderung berichten konnten.

Es zeigte sich jedoch wieder einmal, dass es kein Patentrezept gibt, um die Situation des Mädchenschachs in Deutschland grundlegend zu verbessern. Wichtig sind engagierte Trainer, die sich intensiv mit diesem Thema auseinandersetzen und gemeinsam neue Ideen und Lösungen erarbeiten. Wenn man sich dafür Zeit nimmt, ist schon ein großer Schritt in die richtige Richtung getan. Der in diesem Jahr zum ersten Mal stattfindende Mädchen- und Frauenkongress wird dazu hoffentlich auch ein großes Stück beitragen.

... lernen wie die Großen, aber

In diesem Jahr fand erstmals ein Kinderschachpatentkurs in Hessen statt. Vor mittelalterlicher Kulisse hatte die Main-Vogelsberg-Schachjugend vom 6. bis 8. Mai 2011



... Kinderschachpatent

zu ihrem 20jährigen Jubiläum in die Büdinger Jugendherberge eingeladen. Insgesamt 13 Teilnehmer folgten dieser Einladung und konnten neben der gewohnten Mischung aus pädagogischen und schachlichen Inhalten vor allem den neuen Methodenkoffer der Deutschen Schachjugend ausgiebig erproben. Lehrgangleiter Patrick Wiebe widmete sich in mehreren kurzweiligen Blöcken außerdem methodischen und didaktischen Aspekten der Arbeit mit Kindern von 6 bis 10 Jahren, wobei insbesondere das aktuell auf dem Markt be-

findliche Material wie der Brackeler Schachlehrgang Berücksichtigung fand.

Ein für den Herbst 2011 geplantes Kinderschachpatent in Kooperation mit der Schachjugend Sachsen konnte leider nicht realisiert werden. Dafür sind für 2012 wieder deutlich mehr Kinderschachpatente geplant und zwar mit der Landesschachjugend Bayern vom 10.-12.02. in Dasing, der Landesschachjugend Sachsen-Anhalt, sowie den beiden Landesschachjugenden Baden und Württemberg.

... nackig schießen auf Könige ... Kooperationsseminar engagierte Jugendliche

Was braucht man zur Zähmung des inneren Schweinehunds? Einen flotten Dreier! Dabei handelt es sich nicht um einen Aprilscherz, sondern um das gemeinsame Kooperationsseminar der Deutschen Schützenjugend, der FKK-Jugend und der DSJ. Vom 1. bis 3. April trafen sich insgesamt 15 engagierte Jugendliche in der Jugendherberge Kassel, um gezielt Tipps und Tricks zu erhalten, dem inneren Schweinehund Einhalt zu gebieten.

Der Freitagabend begann mit einer lockeren Vorstellungsrunde und verschiedenen Gruppenspielen, in denen die Teilnehmer einander besser kennenlernten und Vorurteile gegenüber den anderen Sportarten abgebaut wurden. Am Tag darauf klingelte der Wecker besonders zeitig, denn Frühsport stand auf dem Programm. Nach dem Frühstück ging es dann frisch und fit direkt zur Sache. Behzad Borhani, Referent der Deutschen Sportjugend, erklärte im ersten Teil seines Workshops, was genau es mit

dem Schweinehund auf sich hat und in welchen Alltagssituationen er versucht, sein „Herrchen“ zu sabotieren.



Im zweiten Teil am Nachmittag wurde die Theorie dann in die Praxis umgesetzt. Die Jugendlichen waren aufgefordert, sich über ihren eigenen Schweinehund Gedanken zu machen und ihre persönlichen Ziele sowie den Weg dorthin schriftlich festzuhalten. Dabei ist den Teilnehmern ein Zusammenhang ganz besonders deutlich geworden: Wenn nur versucht wird, ein Ziel zu erreichen, bleibt es beim Versuch. 80 Prozent vom Gelingen des Vorsatzes hängen allein von der eigenen Motivation ab.

Nach diesem arbeitsreichen Tag zeigten die Jugendlichen dann beim gemeinsamen Bowling Sportsgeist und ließen den Abend in der Innenstadt ausklingen. Der Sonntagvormittag stand schließlich ganz im Zeichen des gegenseitigen Austausches. Während die Schützen und die FKKler Schach lernten, probierten sich die Schachspieler am Luftgewehr. Mit zahlreichen neuen Freunden und frischer Motivation machte sich jeder auf den Heimweg.

Unser besonderer Dank gilt dem Kasseler SK 1876, der uns kurzfristig sein Spielmaterial für das Seminar zur Verfügung stellte.

... von allem was

Die fünfte DSJ Akademie fand in diesem Jahr vom 09.09. -11.09. an der BKK Akademie in Rotenburg a. d. Fulda statt und war mit über 50 Teilnehmern aus ganz Deutschland, gut besucht.

Am Freitagabend begann die Akademie mit einem Eingangsreferat zum Thema Kindeswohlgefährdung mit dem Titel „Bis hierhin und nicht weiter – Kinder und Jugendliche vor sexueller Gewalt schützen“, im Anschluss beantwortete der Referent von der hessischen Sportjugend die Fragen der Teilnehmer.

Am nächsten Morgen starteten die Workshops direkt nach dem Frühstück. Im ersten Block bis zum Mittag ging es um die Themen „Der virtuelle Vereinsabend“, gehalten von Pascal Simon, „Sportpsychologie Teil 2“ von Christian Warneke, „Endspiele“ von Holger Borchers und Gruppendynamik, gehalten von Jan Pohl.

Nach dem Mittagessen ging's dann im 2. Slot um die Themen „Motivation von Spielern“, auch mit Christian Warneke, „Problematische Gespräche führen“ von Jan Pohl, „Pressearbeit“ von Carsten Karthaus und „Trainingsmaterialien im Überblick“ von Thomas Trella. Die Abendsession behandelte die Themen „Vereinsrecht“ von Martin Fischer, „Mit Fritz 12 arbeiten“ von Pascal Simon, „Taktische Großgruppenspiele“ von Kevin Ewe und Holger Lutzka und „Internetseiten gestalten“ von Falco Noatz.

Im Anschluss an den 3. Block stellte sich der fast komplette Vorstand der DSJ mit seinen Mitgliedern und deren Themengebieten den Teilnehmern vor, um im Anschluss den Austausch zwischen Referenten, Teil-

... Akademie



nehmern und DSJ Vorständen besser zu ermöglichen. Die Themen und konkreten Fragen der Teilnehmer konnten im direkten Gespräch diskutiert werden und auch die DSJ konnte neue Kontakte zu Vereinen knüpfen. Der Abend klang mit angenehmen Gesprächen dann in geselliger Atmosphäre in der Bauernstube der BKK Akademie aus.

Am Sonntag standen dann noch die Themen „Förderung von Talenten“ von Bernd Rosen, „Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung“ von Dirk Schröter und „Trainingsmethoden und Lernformen“ von Sonja Häcker auf dem Programm. Abgerundet wurde die Akademie mit einer Abschlussrunde, in welcher die Teilnehmer ihr Feedback zur Akademie gaben, welches überwiegend positiv ausfiel, und die meisten Teilnehmer nächstes Jahr vom 15. bis 17. Juni wieder teilnehmen möchten.

... austauschen was gut läuft

Duisburg, Barsinghausen, Lüneburg. Diese Städte hatten im Jahr 2011 eine Gemeinsamkeit. In netter Runde konnten Gedanken zu unterschiedlichsten Schachthemen ausgetauscht werden und den Präsentationen von eingeladenen Referenten gelauscht werden, die Tipps, Ideen und Anregungen gaben, um so die Vereine weiter voranzubringen.

Dieses sind weiterhin die Kernideen der Vereinskongressen, die nun auch vom Deutschen Schachbund für sich entdeckt wurde. So wurde die Vereinskongress in Lüneburg von den Herrenverbänden und nicht den Jugendverbänden organisiert. Natürlich durfte das Thema Jugendarbeit hier trotzdem nicht fehlen, so dass wir, wie bei den anderen 3 Kongressen wieder viele Anregungen geben konnten.



Entdeckt hat die Vereinskongressen auch der Sponsor des DSB *Honorarkonzept* für sich. Zusammen mit dem DSB und *Honorarkonzept* bewirbt die Deutsche Schachjugend nun auch die Vereinskongress bei den Herrenverbänden. Das Jahr 2012 wurde zu dem Jahr der Vereinskongressen erklärt. Deutschlandweit werden knapp 25 Vereinskongressen organisiert. Das besondere hierbei ist, dass alle teilnehmenden Vereine außer den Ideen und positiven Eindrücken auch noch einen Honorarkonzept Ordner mit nach Hause nehmen, in welchem alle Inhalte noch einmal schriftlich hinterlegt sind und so für noch mehr Nachhaltigkeit sorgen. Wer mit dabei sein möchte meldet sich am Besten bei Malte Ibs, der die Koordination der Kongressen seit 2011 in seine Hände genommen hat.

... gute Ideen zahlen sich aus

... Zuschussprogramm für Projekte vorbildlicher Jugendarbeit

Im letzten Jahr war die Bewerbungsrate für das Zuschussprogramm leider nur sehr mäßig. Es haben sich lediglich drei Vereine und Schulschachgruppen beworben, die jedoch alle mit ihren Projekten in den Kategorien Turnier, Freizeit, Soziales und Integration sowie Mädchenschach überzeugen und somit einen Zuschuss für ihre Projekte erhalten haben. Einen Zuschuss erhalten haben schließlich die Schachzwerge Magdeburg mit ihrem Fußball-Schach-Turnier, welches in Kooperation mit einem lokalen Fußballverein veranstaltet wurde. Aber auch die Schachfreunde Sasel konnten mit der Ausrichtung des Offenen Alstertaler Schnellschachturnier überzeugen, ge-

nauso wie die Grundschule Daniel Sanders, ebenfalls Träger des Qualitätssiegels „Deutsche Schachschule“, konnte sich mit ihrem Schulschachturnier für Grundschüler für das Zuschussprogramm bewerben.

Für das nächste Jahr hoffen wir natürlich wieder auf reichlich Bewerbungen verschiedener Vereine und Schulschachgruppen, die durch tolle Projekte Kinder und Jugendliche dem Schachsport näher bringen.



...



methodisch, praktisch, gut

... Methodenkoffer

Seit November 2010 bietet die Deutsche Schachjugend allen Schachfreunden, die sowohl an Schulen als auch in Vereinen das Training mit Kindern und Jugendlichen durchführen einen Methodenkoffer an. Neben einem Arbeitsbuch, in dem 30 Methoden für den Schachunterricht ausführlich beschrieben sind, finden die dazugehörigen Materialien bei allen Kindern und Jugendlichen großen Anklang.

Der Schwerpunkt des Methodenkoffers liegt eindeutig in der Methodenbeschreibung. Ein großer Vorteil der Methoden besteht darin, dass sie sich leicht an den Leistungsstand einer Übungsgruppe anpassen lassen. In den Tipps und den Variationen gibt es Hinweise für den weiteren Einsatz der Methoden.

Die beigelegten Arbeitsblätter und deren Lösungen sind als Zusatzmaterial zu verstehen. Nach dem Lesen der Methoden kann man jederzeit selbst eigene Arbeitsblätter erstellen. Durch die Kenntnis und Anwendung verschiedener Methoden lässt sich der Schachunterricht abwechslungsreich und zeitgemäß gestalten und bringt allen Beteiligten mehr Spaß. Neben den Methoden sind auch viele Materialien zusammengestellt worden, die das Schachtraining erleichtern sollen. So kann man mit Schachkarten, Figurenwürfeln, Motivewürfeln, Memorykarten, Mattmännchen, Muggelsteinen und Sanduhren ein Schachtraining abhalten, welches für alle schachinteressierten Kinder in bleibender Erinnerung ist. Natürlich darf in solch einem Koffer das Schachlernprogramm "Fritz und Fertig" nicht fehlen, welches bei den Schachkindern sehr beliebt ist. Über 100 Exemplare wurden seit Einführung des Koffers schon verkauft und das Interesse am Koffer ist noch lange nicht erloschen.



... gute Schulen, gibt's das?

... Qualitätssiegel Deutsche Schachschule

Im Jahr 2011 konnte die Deutsche Schachjugend mit dem Gymnasium Arnoldschule Gotha (Thüringen), der Staatlichen Grundschule „Otto Dix“ Gera (Thüringen), der Ganztagschule Wachenheim (Rheinland-Pfalz), der Grundschule Pflaumheim (Bayern), der Erasmusschule Offenbach (Hessen) und der Grundschule Daniel Sanders Neustrelitz Mecklenburg-Vorpommern) gleich sechs Schulen mit dem Qualitätssiegel

Deutsche Schachschule auszeichnen und damit einen neuen Rekord aufstellen. Nie zuvor konnten in einem Jahr so viele Schulen ausgezeichnet werden! Alle prämierten Schulen haben die Auszeichnung im Rahmen einer Festveranstaltung überreicht bekommen. Auf dem Foto sind die Schülerinnen und Schüler der Ganztagschule Wachenheim während der feierlichen Übergabe bei einer Lebendschachpartie zu sehen.



Dass die Schulen die Qualitätskriterien sehr ernst nehmen, zeigen die umfangreichen und aussagekräftigen Bewerbungen. Einige der Deutschen Schachschulen sind mittlerweile auf dem Weg, Schach als Fach in ihr Schulleben zu integrieren. Neben dem repräsentativen Aushängeschild soll den Schulen künftig das Logo für den Briefkopf und Werbematerialien auch digital zur Verfügung gestellt werden. Für 2012 sind die Verleihungen für das Gymnasium Roth (Bayern), das Scharnhorstgymnasium Hildesheim (Niedersachsen) und das Hainberggymnasium Göttingen (Niedersachsen) bereits beschlossene Sache.

... tope Vereine, gibt's das? ... Qualitätssiegel Deutscher TOP-Schachverein

Wo Deutscher TOP-Schachverein drauf steht, da ist auch wirklich ein Top-Verein



drin. Denn das Qualitätssiegel des Deutschen Schachbundes geht nur an die Klubs, die die strengen Kriterien erfüllen. Die Deutsche Schachjugend nimmt neben der Auszeichnung als „Deutsche Schachschule“ auch die Auszeichnungen für TOP-Vereine in den Kategorien „Kinder- und Jugendschach“ sowie „Mädchen- und Frauenschach“ vor.

Auch in 2011 haben sich wieder einige Vereine für das Qualitätssiegel beworben, insgesamt ging die Auszeichnung Deutscher TOP-Schachverein an vier Vereine. TuRa Harksheide von 1945 Norderstedt e.V. aus Schleswig-Holstein erhielt 2011 die Auszeichnung als TOP-Schachverein für „Mädchen- und Frauenschach“. Drei weitere Vereine erhielten das Qualitätssiegel „Kinder- und Jugendschach“: SG Königskinder Hohentübingen aus Württemberg, Schachforum Darmstadt 1994 e.V. aus Hessen und Aufbau Elbe Magdeburg e.V. aus Sachsen-Anhalt. Seit 2011 dürfen nun auch diese vier Vereine diese Auszeichnung tragen und sich Deutscher TOP-Schachverein nennen.

... große Politik

Im November 2011 traf sich eine Abordnung von DSB und DSJ (Prof. Robert von Weizsäcker, Kirsten Siebarth, Walter Rädler) in München mit Garry Kasparow. Arrangiert und organisiert hatte dies der bekannte Schachjournalist Stefan Löffler, der derzeit sehr stark im Schulschach in Wien engagiert ist.

Garry Kasparow hat zusammen mit der Europäischen Schachunion eine europaweite Initiative zur Förderung des Schulschachs gestartet. Wie sich in München herausstellte, liegen er und unsere Vertreter mit ihrer Vorstellung von Schulschach sehr nahe, denn beide sehen im Schulschach eine eigenständige Bedeutung und kein verkapptes Vereinsschach, wie dies in vielen osteuropäischen Ländern der Fall ist. Des Weiteren plant er eine Plattform zu errichten, auf der schon bewährtes Schachmaterial für den Unterricht hinterlegt werden kann.

... Kasparow und Schulschach

Als ihm dann der Methodenkoffer der DSJ vorgestellt wurde, war er sehr beeindruckt und ließ sich im Detail die einzelnen Lehrmethoden vorstellen. Er bat zugleich um Zusendung des Methodenkoffers, um ihn in seine Kampagne für das Schulschach einzubinden, so wie schon die Trierer Schulschachuntersuchung Eingang in seine Präsentation gefunden hat. Die DSJ hat im Januar alle EU Parlamentarier von Deutschland angeschrieben und diese gebeten, die schriftliche Erklärung im Europäischen Parlament zur Einführung des Programm "Schach in Schulen" zu unterschreiben, um somit positive Auswirkungen auf das föderale Bildungssystem in Deutschland bewirken zu können. Sollten genügend Parlamentarier unterschreiben, kann man auf der Kultusministerkonferenz das Projekt "Schach in Schulen" vorstellen. Vielleicht wird Schach dann in mehreren Bundesländern als offizielles Schulfach aufgenommen.



... hier sind die Kleinen ganz groß

Die Förderung der jüngsten Schachtalente ist schon seit einigen Jahren ein Schwerpunkt der Arbeit der DSJ. Nach dem Erfolg im letzten Jahr, stand deshalb auch im Jahr 2011 wieder ein Kinderschachcamp U9 auf dem Programm. Hierbei ging es darum, die Teilnehmer mit Spaß ans Schach heranzuführen beziehungsweise ihr Talent weiter zu fördern. Vom 29. Juli an trafen sich deshalb 22 Kinder und ihre Eltern in der Jugendherberge Bad Homburg. Die Teilnehmer kamen nicht nur aus neun verschiedenen Bundesländern, sondern es fanden sich auch zwei Gäste aus Luxemburg ein. In vier Tagen erlebte man ein aufregendes Programm auf und neben den 64 Feldern. Wie im Vorjahr stand dabei das von erfahrenen Trainern geleitete Training im Vordergrund. Besonders die individuelle und ausführliche Partieanalyse zeigte sich einmal mehr als großer Gewinn für die jungen Schachspieler/innen. Das 5-rundige Trainingsturnier konnte der erst siebenjährige Alexander Niemann aus Magdeburg für sich entscheiden. Es folgten mit vier Punkten auf den Plätzen zwei und drei Niklas Preißler (SV Grün-Weiß Niederwiesa) und Tina Neumann (Meuselwitzer SV), die damit auch bestes Mädchen wurde.

... Kinderschachcamp der DSJ

Neben einem abendlichen Überraschungsturnier mit verschiedenen Schachvarianten, war vor allem das Familienturnier ein großer Höhepunkt. Hierbei siegte Familie Martin.

Auch darüber hinaus kamen die Eltern voll auf ihre Kosten. Während des Elternforums informierte sie Malte Ibs, stellvertretender Vorsitzender der DSJ, über die richtige Unterstützung und kindgerechtes Training.

Da es gerade für die Jüngsten wichtig ist, sich neben dem konzentrierten Training auch auszutoben, wurde ein umfangreiches Rahmenprogramm angeboten. Bei Fußball, einem Schwimmbadbesuch und dem gemeinsamen Grillen wurden schnell neue Freundschaften zwischen den Teilnehmern geknüpft. So war den meisten Kindern die Zeit viel zu schnell vergangen, als nach vier erlebnisreichen Tagen die Heimreise angetreten wurde.

... Shogi oder was?

Die Deutsche Schachjugend betrat mit der Teilnahme am Deutsch-Japanischen Simultanaustausch der Deutschen Sportjugend in diesem Jahr Neuland. Im Rahmen dieses Austausches reisen jährlich 125 Jugendliche zeitgleich für ca. drei Wochen in das andere Land. Dort sind sie in Gastfamilien untergebracht und bestreiten mit den Jugendlichen des jeweiligen Gastgeberlandes ein sportliches und kulturelles Programm. Diesmal sollte neben anderen Sportjugenden auch die DSJ beteiligt sein und Deutschland 8 Japanern näherbringen.

Mit Augsburg und Hamburg waren auch schon zwei Ausrichter gefunden, als plötzlich die Ereignisse in Fukushima die Durchführung des gesamten Austausches in Frage stellten. Mitte April fiel dann die Entscheidung, den Wunsch der Japaner zu erfüllen und den Austausch, mit Aussparung der von der Katastrophe betroffenen Gebiete, stattfinden zu lassen.



In den verbleibenden drei Monaten wurden dann von Hamburg und Augsburg die Programme gestaltet und aufeinander abgestimmt. Die Zusammensetzung der japanischen Delegation bereitete anfangs Kopfzerbrechen, da es galt drei weibliche und einen männlichen Jugendlichen unterzubringen und der Anteil der weiblichen Schachspielerinnen bekanntermaßen nicht so hoch ist. Aber auch dieses Problem wurde gelöst und die Ankunft der Gäste freudig erwartet.

Am 22.07.2011 war es dann endlich soweit. Mai, Saya, Yasuka und Kenta tra-

fen zusammen mit ihrer Gruppenleiterin Yuki Miyasaki in Hamburg ein. Anfängliche Nervosität und Sprachschwierigkeiten wichen dank Schulenglisch und der Dolmetscherin bald ersten Gesprächen und dem gegenseitigen Austausch. Nach einem gemeinsamen Begrüßungssessen ging es für die japanischen Gäste in die Gastfamilien.

Die darauffolgende Woche stand ganz im Zeichen von gemeinsamen Unternehmungen und dem sportlichen und kulturellen Austausch. Egal ob im Kletterwald, beim Wasserski, beim Kanufahren, in der Marzipanfabrik Niederegger oder im Miniaturenwunderland, die Gruppe wuchs zusammen und Verständigungsschwierigkeiten waren kein Thema mehr. Entsprechend emotional fielen auch die Sayônara-Party und der Abschied am Ende der Woche aus. Nachdem das selbstzubereitete, halb japanische, halb deutsche Buffet geplündert war, wurden Reden gehalten, bei denen nicht nur unseren japanischen Gästen Tränen flossen. Anschließend wurden noch Geschenke ausgetauscht und kleine Vorführungen gezeigt. Am nächsten Morgen erfolgte die Übergabe an die Augsburger Gruppenleitung, die die japanischen Jugendlichen per ICE in eine neue Stadt, voll mit neuen Begegnungen, neuen Eindrücken und neuen Gastfamilien brachte. Dank eines Familientags dauerte die Eingewöhnung in die neue Umgebung nur kurz.

Was ist denn eine Fuggerei? Diese Frage wurde am nächsten Tag im Rahmen der Augsburger Stadtbesichtigung beantwortet. Nachdem die "Stadt in der Stadt" mit all den kleinen Winkeln, Brunnen und einem Musterhaus besichtigt war, traf man sich im japanischen Restaurant zum Mittagessen. Wie der Zufall es wollte, war auch Hajime Hosogai, der für den FC Augsburg spielende japanische Fußballer anwesend. Jeder wollte natürlich seinem Nationalhelden die Hände schütteln und die Japaner waren kaum von ihm wegzubewegen.

Nach einer weiteren erlebnisreichen Woche, unter anderem mit Besuchen in München, dem Mönchskloster Andechs und dem Schloss Neuschwanstein, hieß es auch in Augsburg Abschied nehmen. Mit dem Bus fuhren die japanischen Gäste nach Berlin, um dort mit ihren Landsleuten zusammenzustoßen und den Heimflug anzutreten.

Was bleibt, sind zahlreiche Freundschaften, Erinnerungen an einen unvergleichlichen Austausch und die Möglichkeit für einige Jugendlichen selbst vom 24. Juli bis 10. August 2012 nach Japan zu fliegen.



Unser Dank gilt den Regionalbetreuern Joachim Meyer-Plückthun und Klaus Michael Bleyer, die dieses unvergessliche Programm gestaltet sowie den Jugendlichen und Familien, die den japanischen Gästen die deutsche Kultur ein Stück näher gebracht haben.

... Visa was ist das?

Eigentlich waren zwei Begegnungsmaßnahmen für das Jahr geplant. Eine Einladung hatten wir auszusprechen nach Berlin für unsere Freunde in Dmitrov, die uns 2010 ein tolles Programm geboten hatten, und wir durften mit einer erneuten Einladung nach Russland rechnen. Am Ende kam alles anders und die noch junge Pflanze deutsch-russischen Jugendaustausch wurde auf eine harte Probe gestellt.

... deutsch – russischer Jugendaustausch

In Berlin war alles vorbereitet, als unmittelbar davor uns der Anruf unseres organisatorischen Partners in Russland, die russische Sportjugend, dass man irgendwie nicht geschafft habe, rechtzeitig die Visa zu beantragen und die Dmitrover Delegation nicht einreisen darf nach Deutschland. Unser Gesprächspartner zeigte keinerlei Verständnis dafür, dass wir nicht sofort zwei, drei Wochen später in der Lage wären, einfach alles noch mal in Berlin zu organisieren, Stornokosten, was geht ihn das an, so seine Haltung.

Wie wir über unseren direkten Kontakt zu den Schachspielern in Dmitrov erfuhren, war dort die Enttäuschung genauso groß wie bei den zehn deutschen Teilnehmern, die alles schon für Berlin präpariert hatten. Also entschieden wir unsere Einladung auszusprechen und den Austausch in die DEM einzubinden. Oberhof ist nicht Berlin stellte nun kritisch unser russischer Gesprächspartner fest. Nachdem auch diese Hürde genommen war, konnte der Austausch stattfinden und für die DEM war es eine Bereicherung, und für die 20 Teilnehmer eine tolle gemeinsame Woche.

Nachdem dies alles geklärt, organisiert und mit Problemen finanziert war, ging es nun an den Austausch in Russland. Da stand relativ früh fest, wohin es gehen sollte. Ausschreibung war raus, Anmeldungen lagen vor, Flüge reserviert, Pässe für die Visabeantragung eingesammelt, als uns unser Gesprächspartner anrief und meinte, der festgelegte Termin wäre schlecht, er verschiebt den Austausch um einige Wochen. Das war der Zeitpunkt, als der Beschluss fiel, Austausch ja aber bitte nicht mit dem Partner.

Wir stehen mit der deutsch-russischen Stiftung, die die Austauschmaßnahmen finanziert, und der deutschen sportjugend in Verbindung und suchen gemeinsam nach einem neuen Partner. Mal sehen wie sich dieses Kapitel der internationalen Jugendarbeit weiter entwickelt.

... Schach für alle

Der Vorstand hält das Thema und das Projekt weiterhin für aktuell und für reizvoll. Gerade in diesem Bereich sind derzeit auch gut externe Gelder zu bekommen. Das Projekt in Hamburg ist momentan jedoch zum Erliegen gekommen. Sowohl bei den Aleviten als auch in der DSJ fehlte es an personellen Kapazitäten.

Aus der alevitischen Gemeinde in Hamburg kommen jedoch Signale, dass ein neuer Ansprechpartner gefunden worden, der sich um ein Schachangebot in der Gemeinde kümmern möchte. Für die DSJ bedeutet dies, in 2012 einen neuen Anlauf zu unternehmen.

... Integrationsprojekt Hamburg**... muss das sein?****... Prävention und Bekämpfung von sexualisierter Gewalt und Missbrauch an Kindern und Jugendlichen im Schachsport**

Auch wenn es Sportarten gibt, bei denen auf Grund größerer körperlicher Nähe in Trainings- oder Spielsituationen die Gefahr größer sein mag, so ist dieses Thema eines, welches leider auch für Schachvereine immer wieder aktuell sein kann, wie negative Beispiele belegen.

Momentan wird diese Thematik stark aus der Politik und vom DOSB / Deutsche Sportjugend auf die Agenda gehoben. Die DSJ hat sich mit in einer Arbeitsgruppe des Themas angenommen und ein Positionspapier entwickelt. Dieses soll auf der Jugendversammlung verabschiedet werden. Da der Vorstand der Auffassung ist, dass die Einführung von Ehrenkodices sowie das Verlangen von polizeilichen Führungszeugnissen und ähnlichem im Bereich des ehrenamtlichen Trainingsengagements viel Aufwand, wenig Nutzen für die Prävention und eher negative Signale im Sinne des ehrenamtlichen Engagements bedeuten würden, wurde ein alternatives Vorgehen gewählt: Es soll zwei externe Ansprechpartner mit beruflicher Schweigepflicht geben, die für Betroffene zur Ratsuche und ggf. auch anonymen Beratung zur Verfügung stehen. Diese sollen nicht mit Ämtern in die DSJ eingebunden sein. Mit Martin Fischer (HH) steht ein Rechtsanwalt aus Norddeutschland zur Verfügung. Momentan wird noch eine Psychologin eher aus dem Süden Deutschlands gesucht. Die Veröffentlichung dieser Ansprechpartner auf der Homepage etc. sollen anschließend folgen.

...Neues Projekt der Menschlichkeit...**Kooperation mit terre des hommes**

2011 war ein großes Jahr für uns und terre des hommes. Das gemeinsame Projekt in der Provinz Thanh Hoa in Nordvietnam konnte erfolgreich abgeschlossen werden. 800 Jugendlichen konnte mit Reisstipendien der Weg zu einer erfolgreichen Ausbildung geebnet werden.

Im April 2011 verlängerten Hannelore Book, Beauftragte des Kinderhilfswerk terre des hommes und Malte Ibs, seit 2011 Beauftragter unser Beauftragter für terre des hommes daher die Zusammenarbeit um weitere 5 Jahre.

Auch das neue Projekt, welches von uns begleitet wird ist wieder in Vietnam zu finden. In der zentralen Region Lam Dong, in der aufgrund vieler ethnischer Minderheiten die Sprachbarrieren besonders groß sind und die Armutsrate bei über 50% liegt.

terre des hommes hat bereits begonnen, in dieser Region Kindergärten und Vorschulen zu errichten, um die Kinder der ethnischen Minderheiten in ihrer Sprache bilden zu können und ihnen die Landessprache beizubringen. Hierzu sind dringend Schulmaterialien erforderlich. Hier beginnt unsere Unterstützung. Für bereits 25 EUR können für ein Kind die kompletten Schulmaterialien gestellt werden und dem Kind so seine Möglichkeit auf Bildung gegeben werden. Denn auch weiterhin heißt es für uns, dass jedes Kind ein Recht auf Bildung besitzt. Gerade deswegen sind wir über-

zeugt, mit der Verlängerung der Kooperation weiterhin den richtigen Weg hierfür zu gehen.

Angewiesen sind wir auf eure Mithilfe. Dank Sammlungen bei den Deutschen Schulschachmeisterschaften, der Schachjugend Schleswig-Holstein und einzelner Spenden konnten wir bereits einiges zu dem Projekt beitragen und auch die Arbeit von terre des hommes weiter verbreiten.

Einmal mehr zeigte sich hierbei auch, dass solche öffentlichen Spendenaktionen sich positiv auf die Öffentlichkeitsarbeit der Verbände, Vereine und Turniere auswirkt. Daher freuen wir uns auch für 2012 auf neue Aktionen, bei denen wir euch gerne unterstützen. Sprecht uns einfach an.

... Lehrer wollen es auch

Andreas Plüg war in Jugendjahren ein erfolgreicher Jugendspieler in Schleswig-Holstein, der, als seine Kinder noch klein waren, seine aktive Schachlaufbahn für einige Zeit unterbrach. Diese Lehrermeisterschaft, die mit 7 Runden im Schnellschach mit 25 Minuten Bedenkzeit ausgetragen wird, war sein erstes großes Turnier nach der Schachpause. Am Ende hatte er das „notwendige Glück“, wie er selbst sagte, denn alle anderen Partien der Schlussrunde liefen zu seinen Gunsten, so dass er den großen Wanderpokal des Deutschen Lehrermeisters für ein Jahr nach Hause nehmen durfte.



... Deutsche Lehrermeisterschaft

Weitere Deutsche Meister wurden:

Deutscher Meister der Gymnasiallehrer: Clemens Escher

Deutscher Meister der Gesamtschullehrer: CM Fabian Gallien

Deutscher Meister der Förderschullehrer: Roman Kistella

Deutscher Meister der Realschullehrer: Arnd Mayer

Deutsche Meisterin der Berufsschullehrer: Brigitte Große-Honebring

Deutscher Meister der Grundschullehrer: Walter Rädler

Deutsche Meisterin der Hauptschullehrer: Beate Krum

Bei der vierten Austragung der Deutschen Lehrermeisterschaft 2011 gelang es erstmalig auch, neben der „Meisterklasse“ eine „Hobbyklasse“ für Lehrer und AG-Leiter aufzumachen, die keine erprobten Vereinsspieler sind, dafür aber große Schachenthusiasten.

Die Hobbygruppe wurde gewonnen von dem Gymnasiallehrer Carsten Stelter. Die Lehrermeisterschaft fand in dem privatwirtschaftlichen BEST-Sabel Bildungszentrum in Berlin statt. Hervorragende Bedingungen, freundliches Ambiente und vor allem wurden Leib und Seele der Teilnehmenden gleichermaßen verwöhnt. Es gab eine rundum Getränkeversorgung, kleine Snacks für zwischendurch und mittags konnte zwischen drei hervorragenden Gerichten ausgewählt werden. Ein Lob an den Koch Lutz Trümpler und an Annett Lange von der Ausbildungssparte Touristik, die mit den Schülerinnen und Schülern die Teilnehmer auf sehr zuvorkommende Art verwöhnten und dafür viel Applaus bekamen.

Die Deutsche Schulschachstiftung und die Deutsche Schachjugend bedanken sich beim Berliner Schachverband, der sich als erster gastgebender Landesverband voll

in die Lehrermeisterschaft einbrachte, die Siegerpokale und Medaillen für alle Teilnehmer stiftete, den Kontakt zum BEST-Sabel Bildungszentrum herstellte, für die Turnierausstattung sorgte und mit dem Vizepräsidenten Martin Sebastian auch die Turnierleitung stellte.

... verschlumpft

Wie bereits gewohnt fand auch 2011 wieder ein Kinderschachturnier parallel zur DEM der Deutschen Schachjugend in Oberhof statt. Im Haus des Gastes, mitten in der Stadt gelegen, konnten sich die 33 kleinen Figurenkünstler über ideale Spielbedingung freuen. Die überschaubare Gruppe von 21 Jungen und 12 Mädchen wurden in diesem Jahr von Schlumpfine und Papa Schlumpf begrüßt und das Haus des Gastes verwandelte sich für vier Tage über Pfingsten in Schlumpfhausen. Neben dem Schachturnier standen auch wieder viele Freizeitangebote auf dem Programm. Ein Highlight dabei war sicherlich der Besuch der großen Spielehalle, in der die Kinder nach Herzenslust toben konnten.



... Kinderschachturnier

Das Turnier konnte nach spannenden sieben Runden Niklas Preißler vom SV Grün-Weiß Niederwisa mit 6 Punkten aus 7 Partien für sich entscheiden mit nur einem Buchholzpunkt mehr vor dem punktgleichen Sven-Erik Bolz vom SC Erlangen. Für 2012 haben sich die Kinder eine Reise in das Reich der Pokémon gewünscht. Mal sehen, ob wir dann Pikatschu in Oberhof sehen werden.

... GMs gesichtet

Der zweite Aufschlag der DEM im Panoramahotel gelang sehr viel ruhiger und ohne organisatorische Pannen. Zusammen mit dem Hotel hatten wir die erste Ausrichtung in 2010 analysiert und das führte dazu, dass das gesamte Hotel erst mal für uns reserviert wurde und wir die Zimmerplanung komplett übernahmen.

... Deutsche Einzelmeisterschaften

Die intensive Analyse der DEM durch den Vorstand brachte auch im sportlichen teil der DEM Veränderungen. So wurde der Zeitplan der verschiedenen Altersgruppen entzerrt, die Nullkarenzregelung zwar als fester Bestandteil von Fair Play beibehalten zugleich aber entschärft. Und auch bei dem offenen Turnierangebot wurde auf die vielfältigen Wünsche der Spieler und Trainer reagiert und die ODEM U25 umgestaltet. Nach der Aufteilung der ODEM in U25 und U14 hatten uns viele mitgeteilt, dass eine Leistungsunterteilung sinnvoller ist als eine Unterteilung nach Alter.

Die Idee, zur ODEM auch Spieler aus dem Ausland einzuladen, gab es schon länger. Diesmal konnte sie mit zwei Niederländern, einer polnischen Spielerin und unseren russischen Freunden aus Dmitrov bei Moskau umgesetzt werden. Unser Eindruck war, dass dies gut ankam. Ob sich das letztlich aber jährlich finanziell abbilden lässt, muss noch geprüft werden.

Finanziell gar nicht abbilden lässt sich der leistungssportliche Höhepunkt der DEM 2011, der Zweikampf des deutschen Nationalspielers GM Jan Gustafsson gegen den französischen Spitzenspieler GM Laurent Fressinet. Das war in der

Honorar *Konzept*

Planung nur möglich, da der neue DSB-Partner *HonorarKonzept* Gefallen an diesem Projekt hatte und den Zweikampf sponserte.

Mit dem Zweikampf wollten wir den absoluten Leistungssport mit dem Kinder- und Jugendschach zusammenbringen, was eindrucksvoll gelang. Großmeister zum Anfassen wollten wir und bekamen wir. Der große Applaus auf der Siegerehrung für Laurent Fressinet, die vielen Autogramme, die beide schreiben mussten, haben gezeigt, wie wichtig und sinnvoll es ist, Leistungssport und Kinder- und Jugendsport zusammenzubringen. Beide Großmeister haben sich gut eingebacht in die DEM, auch wenn für sie vor allem bei den gewerteten Partien die Konzentration auf den Wettkampf im Vordergrund stand. Sie spielten jeweils gegen sehr viele Bretter Simultan, spielten mit Jugendmannschaften beim Mannschaftsblitz mit, kommentierten täglich öffentlich ihre Partien und im Netz auch Partien der DEM, gaben Interviews, spielten im Freizeitbüro Tischtennis und vieles mehr.



Die Resonanz auf der DEM war sehr positiv, die Resonanz draußen im Land ebenfalls, viele Anrufe, Mails erreichten uns mit Glückwünschen für diese Idee. Und auch die Nationalspieler nahmen das zur Kenntnis und bewarben sich vorsorglich schon mal für 2012. Doch die politischen Reaktionen und Signale, die uns darüber hinaus erreichten, geben einer Wiederholung dieses Zweikampfes wenige Chancen.

Die Analyse der DEM 2011 ergab zudem, dass wir im Bereich Verantwortung von Delegationsleitern, Betreuern, Trainern gegenüber den ihnen anvertrauten Kindern- und Jugendlichen noch Nachholbedarf haben. Wir werden dies daher auf der Jugendversammlung zum Thema machen und mit den Landesschachjugenden diskutieren. Wir müssen uns alle stärker bewusst werden, dass jeder ein Teil der DEM ist und damit Mitverantwortung für die DEM trägt.

Die Analyse der DEM 2011 ergab zudem, dass wir im Bereich Verantwortung von Delegationsleitern, Betreuern, Trainern gegenüber den ihnen anvertrauten Kindern- und Jugendlichen noch Nachholbedarf haben. Wir werden dies daher auf der Jugendversammlung zum Thema machen und mit den Landesschachjugenden diskutieren. Wir müssen uns alle stärker bewusst werden, dass jeder ein Teil der DEM ist und damit Mitverantwortung für die DEM trägt.

... Ausländer wo seid ihr?

Eine Meisterschaft im Wandel – dies dürfte die treffendste Bezeichnung für die DLM sein. Doch während sich die Rahmenbedingungen des Turniers tatsächlich fast jährlich ändern – mal um einen Tag verkürzt, jetzt mit Spielgemeinschaften und ausländischen Gastteams – bleiben die Teilnehmerzahlen zuletzt leider konstant. Im vergangenen Jahr nahmen so wieder nur elf Teams an der Ländermeisterschaft teil, die in Xanten von der Schachjugend Nordrhein-Westfalen ausgerichtet wurde.

... Deutsche Ländermeisterschaft

Die von der Jugendversammlung im Vorjahr beschlossenen Maßnahmen fruchteten noch nicht: Für ausländische Teams kam die Einladung häufig zu spät, sodass die DLM ohne internationale Beteiligung ausgespielt wurde. Die Möglichkeit der Spielgemeinschaften ist noch nicht in aller Schachjugenden Köpfe drin. Umso erfreulicher, dass Schleswig-Holstein zusammen mit Niedersachsen aber von dieser Möglichkeit Gebrauch machte und so teilnehmen konnte.

Doch die kurze Abschlusstabelle soll nicht über den ersten Optimismus hinwegtäuschen: Im Vorlauf der Meisterschaft erhielten wir so viele positive Rückmeldungen aus den Ländern wie schon lange nicht mehr. Zeitweise waren wir positiv gestimmt, dass wenigstens 14 Mannschaften teilnehmen würden. Leider erntete die Schachjugend NRW als Ausrichter aber kurzfristige Absagen von Teams, bei denen einzelne Spieler kurzfristig ausfielen. Gerade in solchen Fällen sollten die betreffenden Landesverbände aber nicht zögern: Fehlen zwei Teams jeweils nur

wenige Spieler, drängt sich eine Spielgemeinschaft ja schon auf. Hoffentlich können wir die Zahl der kurzfristigen Absagen mit dieser neuen Regel zumindest halbieren.

Den Meistertitel nahm die Mannschaft aus Niedersachsen letztlich souverän vor Württemberg und Baden mit. Titelverteidiger Hessen musste sich mit einem Platz im Mittelfeld begnügen. Doch Ende September kann schon zurückgeschlagen werden:

Die DLM 2012 findet vom 29. September bis 3. Oktober statt. Der Austragungsort steht noch nicht fest.



... vereint siegreich?

Die DVM starteten unter keinem guten Stern: Im Vorfeld der Meisterschaft geriet die Organisation ins Stocken, sodass die Ausschreibungen später als in den Vorjahren veröffentlicht werden konnten und die Vorbereitungen ganz allgemein etwas holpriger ausfielen. Nicht zuletzt den Ausrichtern – Hagener SV, SV Grün-Weiß Triptis, Lingener SV und die Schachjugend Sachsen-Anhalt – ist es zu verdanken, dass die sechs Altersklassen letztlich ohne Probleme und bei sehr guter Turnieratmosphäre über die Bühne gingen. An dieser Stelle herzlichen Dank hierfür und auch an alle beteiligten Schiedsrichter und Vereinsverantwortliche, die sich allesamt sehr verständnisvoll zeigten!

... Deutsche Vereinsmeisterschaften

So wurde die letztjährige DVM turniertechnisch die ruhigste seit langem: Keine spieltechnischen Zwischenfälle und sehr gute Ausrichtungen an den vier Turnierorten. Erstmals konnten wir auf unserer Homepage ein eigens entwickeltes Ergebnistool anbieten, das u.a. mit Live-Ergebnissen an die Darstellung der DEM heranreichte.

Besonders hervorzuheben ist sicher auch das Engagement des SC Schalksmühle-Hülscheid in Zusammenarbeit mit der Schachjugend NRW: Auf eigene Initiative organisierte der Verein die Offene Deutsche U10-Mannschaftsmeisterschaft und erhielt dabei Zuspruch von allen Seiten. Insgesamt 26 Teams aus der gesamten Bundesrepublik beteiligten sich an der Meisterschaft. Die DSJ beobachtet diese Entwicklung mit großem Interesse und wird sich dafür einsetzen, dass diese Meisterschaft auch in Zukunft offen ausgerichtet wird.

Die Meister im Überblick:

U20 (ausgerichtet vom Hagener SV in Osnabrück): Hamburger SK

U20w (ausgerichtet vom Hagener SV): SV Stuttgart-Wolfbusch

U16 (ausgerichtet vom SV Grün-Weiß Triptis): Stader SV

U14 (ausgerichtet vom Lingener SV): SV Lingen

U14w (ausgerichtet von der Schachjugend Sachsen-Anhalt in Arendsee): Chemnitzer

SC Aufbau

U12 (ausgerichtet von der Schachjugend Sachsen-Anhalt): TuS Makkabi Berlin

Offene U10 (ausgerichtet vom SC Schalksmühle-Hülscheid in Lüdenscheid): Aufbau
Elbe Magdeburg

... wer hat den besseren Rechner?

... Deutsche Internetmeisterschaft

Die Deutschen Internetmeisterschaften wurden im vergangenen Jahr bereits zum neunten Mal ausgespielt und sind damit in den Internetschachaktivitäten der DSJ eine feste Größe. Knapp 300 Teilnehmer nahmen an den vier Vorturnieren in den Altersklassen U14, U18 und U25 teil. Dank der Unterstützung von Chessbase konnten wir wieder einen großzügigen Preisfonds ausloben. Über die ersten Preise in den Altersklassen konnten sich Christoph Tiemann („wamboo“, U25), Jens Kotainy („Jens K“, U18) und Dennis Wagner („chessdjw“, U14) freuen.

In diesem Jahr findet das Internettturnier seine zehnte Auflage – Grund genug, die Teilnehmerzahlen wieder zu steigern. In den vergangenen zwei Jahren stellte sich leider ein rückläufiger Trend an den virtuellen Brettern ein. Die Termine der diesjährigen DIM standen zum Redaktionsschluss dieses Berichtshefts noch nicht fest.

... verschult gedacht?

... Deutsche Schulschach Meisterschaften

Traditionell am zweiten Maiwochenende fanden die Deutschen Schulschach Meisterschaften statt. An fünf verschiedenen Orten sorgten hervorragende Ausrichter für tolle Meisterschaften:

Die WK II fand in Verden statt, die WK III und die WK IV in Bad Homburg, die WK G in Dietrichshütte, die WK M in Karlsruhe und die WK H/R in Hamburg.

Interessenten für die Ausrichtung von Meisterschaften finden die Richtlinien auf der Homepage der Deutschen Schachjugend.



Wettkampfgruppe III
Ohm-Gymnasium Erlangen



Wettkampfgruppe II
Gymnasium St. Ursula Düsseldorf



Wettkampfgruppe IV
Auguste Viktoria Gymnasium Trier



Wettkampfgruppe G
Weinböhlh Grundschule



Wettkampfgruppe M
Friedrich-Dessauer-Gym. Aschaffenburg



Wettkampfgruppe H/R
Schulzentrum Deegfeld

Für den Rechenschaftsbericht verantwortlich sind:

Simon Martin Claus (Spielbetrieb Schulschach), Sonja Häcker (Mädchenschach, Kinderschach), Malte Ibs (Vereinsorientierung, Öffentlichkeitsarbeit, terre des hommes), Christopher Janke (Jugendseminare), Carsten Karthaus (Öffentlichkeitsarbeit, Ausbildung), Caïssa Klug (Allgemeine Jugendarbeit), Lisa Molitor (Finanzen), Falco Nogatz (Öffentlichkeitsarbeit, Spielbetrieb), Walter Rädler (Schulschach), Jörg Schulz (Spielbetrieb, Internationaler Jugendaustausch, Jugendevent, Zusammenstellung), Kirsten Siebarth (Schulschach), Lysan Stemmler (Mädchenschach), Eric Tietz (Jugendseminar, Internationaler Jugendaustausch, Allgemeine Jugendarbeit), Christian Warneke (gesellschaftliche Themen, allgemeines), Patrick Wiebe (Kinderschach, Qualitätssiegel).